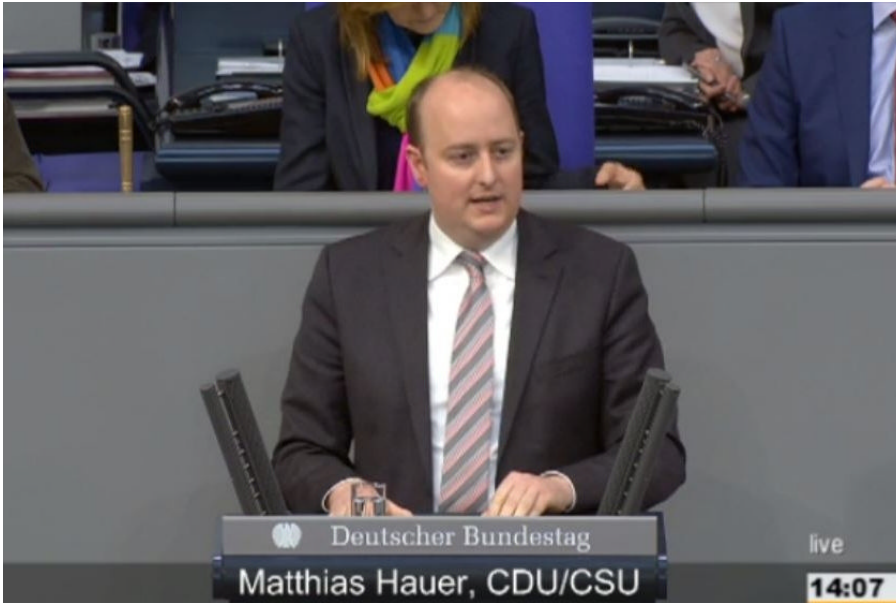


Matthias Hauer

Ihr Abgeordneter für den Essener Süden und Westen

Newsletter ... 2/15

06.02.2015



Rede von Matthias Hauer MdB am 29. Januar im Deutschen Bundestag (siehe auch Seite 2)

Gedenkstunde und Mindestlohn

„Es ist eine bleibende Aufgabe, die Erinnerung an das, was in der Zeit des Nationalsozialismus geschehen ist, auch unter den nachwachsenden Generationen wachzuhalten.“ Mit diesen Worten erinnerte Bundestagspräsident Norbert Lammert zu Beginn der vergangenen Sitzungswoche an den 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Der 27. Januar steht stellvertretend als Gedenktag für alle Opfer des Nationalsozialismus. Der Deutsche Bundestag befasste sich in einer Gedenkstunde mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Geschichte.

Mehr Sicherheit für Kontoinhaber und Versicherte

In den vergangenen beiden Sitzungswochen hat der Deutsche Bundestag mit zwei Gesetzen weitere Konsequenzen aus der globalen Finanzkrise 2008/2009 gezogen: Am 29. Januar sprach Matthias Hauer MdB in erster Beratung zu einem Gesetzentwurf zur europäischen Einlagensicherung (mehr dazu auf Seite 2). Damit wird das Geld von Sparern auf Spar- und Girokonten noch sicherer gemacht. In dieser Woche verabschiedete das Parlament außerdem ein Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen.

Union will weniger Bürokratie beim Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn ist seit wenigen Wochen Gesetzeslage und zieht viel Bürokratie durch detaillierte Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten nach sich, die das SPD-geführte Ministerium in das Gesetz eingebracht hat. „Es ist nicht nachvollziehbar, dass solch exakte Aufzeichnungen auch für Arbeitnehmer erfolgen müssen, die monatlich 2.958 Euro brutto verdienen. Diese Grenze sollte abgesenkt werden“, so Matthias Hauer. „Auch für Minijobber sollte es einfachere Dokumentationspflichten geben. Es sollte reichen, wenn in einem schriftlichen Arbeitsvertrag Stundenlohn und Arbeitszeit eindeutig festgelegt sind und nur Abweichungen dokumentiert werden.“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Essenerinnen und Essener!

Mitte Januar hat ein islamistischer Terroranschlag Paris erschüttert. Jetzt folgen daraus Konsequenzen. Ich begrüße es sehr, dass die Bundesregierung derzeit einen Gesetzentwurf ausarbeitet, der schon den Versuch der Ausreise zu terroristischen Zwecken und die Terrorismusfinanzierung unter Strafe stellt. Wir brauchen eine bessere Prävention, um Radikalisierungsprozesse zu verhindern. Wer für Terrorvereinigungen wirbt, muss bestraft werden können. Paralleljustiz dürfen wir nicht dulden. Wer straffällig geworden ist oder gegen unsere Verfassung kämpft, muss abgeschoben werden. Die Arbeit der Nachrichtendienste und Sicherheitsbehörden sollte stärker unterstützt werden. Deutschland bleibt ein Land der Vielfalt, aber wir gehen konsequent gegen Islamismus vor.

Ein anderes Land in Europa hält die europäische Politik derzeit in einem ganz anderen Zusammenhang auf Trab: Die Haltung Griechenlands zum Reformkurs haben wir in der vergangenen Woche thematisiert. Für uns in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist klar: Europäische Solidarität gibt es nicht ohne Gegenleistung. Einen weiteren Schulden-schnitt wird es dort nicht geben.

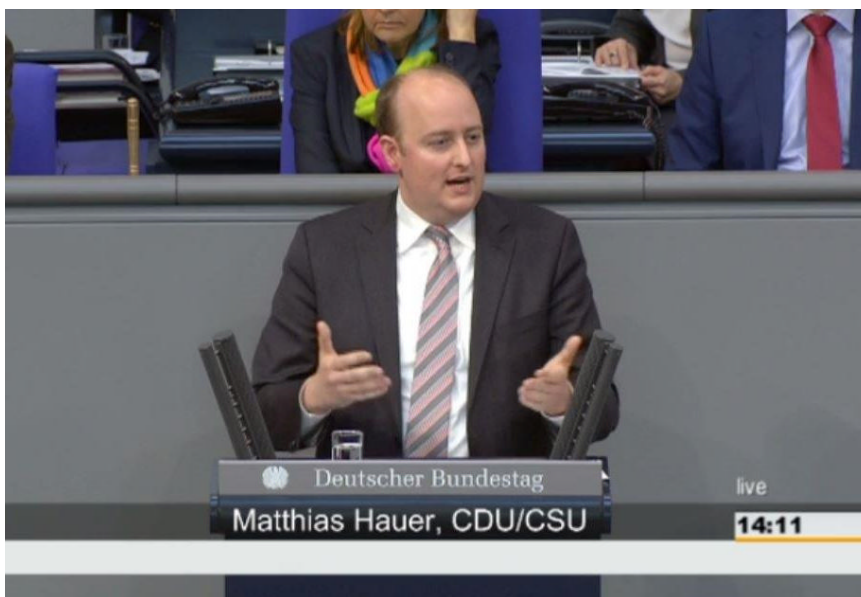
Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre dieses Newsletters und freue mich auf den Austausch mit Ihnen.

Ihr

Matthias Hauer MdB



Berlin



Matthias Hauer MdB bei seiner Rede zur europäischen Einlagensicherung im Deutschen Bundestag am 29. Januar 2015: In der Plenardebatte diskutierten die Abgeordneten über die Umsetzung der europäischen Richtlinie. Die gesamte Debatte wurde live auch vom Fernsehsender Phoenix übertragen. Die Rede von Matthias Hauer ist auf der Internetseite www.matthias-hauer.de zu sehen.

Rede im Bundestag: „Sparer besser schützen“

Künftig sollen Sparer noch besser im Falle einer Bankenkrise vor dem Verlust ihres Guthabens geschützt werden. Der Deutsche Bundestag hat am 29. Januar in erster Lesung einen Gesetzentwurf zur Einlagensicherung beraten, mit dem eine Richtlinie der Europäischen Union umgesetzt wird. Matthias Hauer MdB betonte dazu in seiner Rede vor dem Parlament: „Unser gutes System der Einlagensicherung wird dadurch noch besser. Egal ob in wirtschaftlich besseren oder schlechteren Zeiten – die Menschen in Deutschland können darauf vertrauen, dass ihre Spareinlagen geschützt sind.“ Schon heute sind Guthaben bis zu 100.000 Euro gesichert. Dieser Schutz soll nun in besonderen Fällen auf bis zu 500.000 Euro erweitert werden. Wenn zum Beispiel durch den Verkauf einer Immobilie oder eine Auszahlung aus einem Sozialplan ein größerer Betrag auf einmal auf ein Konto eingezahlt wird, sind auch Beträge über 100.000 Euro für sechs Monate geschützt. Zudem sollen Sparer Entschädigungszahlungen schon innerhalb von sieben Tagen ausgezahlt bekommen. Durch die EU-Richtlinie wird ein einheitliches Schutzniveau für alle Sparer in der EU geschaffen. Alle EU-Länder sind verpflichtet, ihre Einlagensicherungssysteme innerhalb von zehn Jahren auf ein Mindestvermögen in Höhe von 0,8 Prozent der gedeckten Einlagen ihrer Kreditinstitute aufzustocken. „Auch künftig haftet die deutsche Einlagensicherung ausschließlich für Einlagen in Deutschland“, betonte Matthias Hauer.

Hintergrund

Einlagensicherung

Wer ein Konto bei einer Bank eröffnet, wird damit Gläubiger der Bank und haftet bei einem Zusammenbruch des Geldinstituts. Damit Kontoinhaber bei einer Finanzkrise nicht ihre Einlagen verlieren, hat der Gesetzgeber bereits in den vergangenen Jahren die Sicherheit der Sparguthaben erhöht: Schon heute sind Guthaben bis 100.000 Euro geschützt. Das heißt: Sparer werden bei Einlagen bis 100.000 Euro von den Haftungsrisiken befreit. Dieser Schutz soll mit dem Gesetzentwurf zur europäischen Einlagensicherung noch erweitert und auf europäischer Ebene vereinheitlicht werden.



Bredeney: Gymnasien zu Gast in Berlin

Am 29. Januar waren die Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe der Goetheschule Essen und des Grashof Gymnasiums im Deutschen Bundestag bei Matthias Hauer MdB zu Gast. Dabei hatten die Jugendlichen sogar Gelegenheit, „live“ eine Rede ihres Bundestagsabgeordneten zur europäischen Einlagensicherung mitzuerleben. In einer persönlicheren Runde sprach der CDU-Politiker danach mit seinen Essener Gästen u.a. über die Abläufe einer parlamentarischen Woche. Bei der anschließenden Diskussion stellten die Schülerinnen und Schüler viele Fragen: Besonders interessierten sie sich für die Themen Energie- und Wirtschaftspolitik.

Berlin



„Kinder sind keine Soldaten“: Ihrem Protest gegen den weltweiten Einsatz von Kindersoldaten verliehen Bundestagsabgeordnete am 4. Februar Ausdruck. Die gesammelten roten Handabdrücke werden den Vereinten Nationen übergeben.

Red Hand Day: Aktion gegen den Einsatz von Kindersoldaten

Matthias Hauer MdB und viele weitere Bundestagsabgeordnete haben am 4. Februar mit ihrem roten Händedruck gegen den Einsatz von Kindersoldaten protestiert. „Kinder sind keine Soldaten“, erklärte der Essener Bundestagsabgeordnete. „Dass noch immer hunderttausende Jungen und Mädchen weltweit gezwungen werden, mit der Waffe in der Hand zu kämpfen, ist ein untragbarer Zustand. Darum ist es für mich selbstverständlich, diese Aktion mit meinem roten Handabdruck zu unterstützen. Jedes Kind hat das Recht auf ein Leben in Frieden und Freiheit. Daran müssen wir politisch arbeiten.“

Weltweit gegen den Einsatz von Kindersoldaten

Am 12. Februar ist „Red Hand Day“ – der Internationale Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten. Überall auf der Welt engagieren sich Menschen mit der Aktion Rote Hand gegen den Missbrauch von Kindern in Kriegen. Der „Red Hand Day“ ist eine weltweite Initiative von Kinderrechtsorganisationen. Anlass ist das Inkrafttreten eines Zusatzprotokolls zur UN-Kinderrechtskonvention am

12. Februar 2002. Das „Zusatzprotokoll über Kinder in bewaffneten Konflikten“ verbietet den Einsatz von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren im Krieg.

Rote Handabdrücke für die Vereinten Nationen

Initiiert wurde die symbolische Aktion zum „Red Hand Day“ im Parlament von der Kinderkommission des Deutschen Bundestages. Die gesammelten Handabdrücke der Bundestagsabgeordneten werden als Zeichen des Protests an die Vereinten Nationen übergeben, denn über 20 Prozent der UN-Mitgliedsstaaten haben das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention noch nicht unterzeichnet.

Nach Angaben der Vereinten Nationen sind auf der Welt noch immer schätzungsweise 250.000 Kindersoldaten als Kämpfer, Träger, Nachrichtenübermittler oder Spione im Einsatz: Allein in Afrika sind es über 100.000, in Myanmar 77.000, 14.000 in Kolumbien sowie tausende weitere Kinder in Indien, Afghanistan, den Philippinen und Indonesien.

Essener Bischof zur Sterbebegleitung

Sieben Thesen zu den Themen Sterbebegleitung und Sterbehilfe hat Dr. Franz-Josef Overbeck, Bischof von Essen, am 3. Februar mit Bundestagsabgeordneten aus dem Bistum Essen und Fachpolitikern in Berlin diskutiert. Das Positionspapier war von Juristen, Medizinern, Psychologen, Theologen und Politikern im Bistum Essen erarbeitet worden. Noch in diesem Jahr wird der Deutsche Bundestag diese Themen weiter debattieren und gegebenenfalls neu regeln. „Einig waren sich alle, dass die Versorgung von Sterbenden mit Palliativ- und Hospizmedizin verbessert werden muss“, sagte Matthias Hauer MdB über das Gespräch. „Die Betroffenen brauchen mehr Unterstützung und müssen wissen, welche Möglichkeiten es heute schon gibt, um Leiden zu mildern.“



© Nicole Cronauge

Essen

Demonstration gegen HoGeSa

Tausende Menschen demonstrierten am 18. Januar in der Essener Innenstadt gegen Gewalt und Intoleranz. Auch die CDU Essen war stark vertreten – neben Matthias Hauer MdB waren viele Aktive und Mandatsträger aus Bund, Land und Stadt dabei. „Wir alle haben deutlich gemacht, dass „Hooligans gegen Salafisten“ (HoGeSa) in Essen nicht erwünscht ist“, bekräftigte Matthias Hauer. „Ob Hooligans, Salafisten, Rechtsextremisten, Linksextremisten oder andere Fanatiker – diese Menschen sind nicht die Mehrheit. Wir sind Essen!“ Die Veranstaltung war ursprünglich als Gegen-demonstration zur Kundgebung „Hooligans gegen Salafisten“ geplant, die jedoch verboten wurde.



Diskussion bei der Essener Aids-Hilfe

Am 21. Januar war Matthias Hauer MdB im Haus der Aids-Hilfe zu Gast. Anlass war eine Podiumsdiskussion mit Markus Willeke, dem Geschäftsführer der Essener Aids-Hilfe, der Essener Sexualtherapeutin Meral Renz sowie zwei Männern, die sich erst spät im Leben als homosexuell geoutet haben. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Lesben und Schwulen in der Union (LSU), Vertretern des „Mashallah“-Projekts der Aids-Hilfe und den Grünen in Essen. Georg Roth, Beauftragter der Landesregierung für die Arbeit mit älteren Homosexuellen, moderierte das Gespräch. Matthias Hauer sprach ein Grußwort.



Freut sich auf ihren Freiwilligendienst in Südafrika: Lisa Skender

Burgaltendorf: Lisa Skender geht „weltwärts“

Auf nach Südafrika: Die Burgaltendorfer Schülerin Lisa Skender wird ab August einen elfmonatigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Afrika absolvieren. Unterstützt wird sie dabei unter anderem von Matthias Hauer MdB. „Ich helfe Lisa Skender sehr gern bei ihrem Freiwilligendienst“, sagt der Essener Bundestagsabgeordnete. „Es ist eine wichtige Erfahrung, einmal über den Tellerrand zu blicken, an neuen Herausforderungen zu wachsen und sich dabei für andere einzusetzen.“

Zurzeit lernt die 18-Jährige noch für ihr Abitur am Gymnasium Essen-Überruhr. Doch schon seit zwei Jahren hat sie sich vorgenommen, direkt nach der Schule für längere Zeit im Ausland zu leben. „Ich möchte nicht nur als Touristin in einem Land unterwegs sein, sondern richtig in die Kultur eintauchen und hoffentlich auch etwas bewegen“, erzählt sie. Nach ihrem Freiwilligendienst will die Schülerin Politikwissenschaften oder Internationale Beziehungen studieren.

Weltwärts: Engagement in einem Entwicklungsland

Der Freiwilligendienst wird durch das „weltwärts“-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit zu 75 Prozent gefördert. Die restlichen 25 Prozent steuern eine Austauschorganisation sowie ein privater Förderkreis bei, dem auch Matthias Hauer angehört.

„Weltwärts“ richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, die sich in einem sogenannten Entwicklungs- oder Schwellenland engagieren wollen. Bereits 2014 hat Matthias Hauer den Kupferdreher Schüler Manuel Simon bei seinem achtmonatigen Freiwilligendienst in Indien unterstützt.



Essen

Gespräche in Holsterhausen und Bergerhausen

In den nächsten beiden Wochen bietet Matthias Hauer MdB wieder zwei Bürgersprechstunden an, um mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen: am 12. Februar gemeinsam mit den Ratscherrn aus Holsterhausen, Andreas Kalipke und Jörg Uhlenbruch, vor dem Wochenmarkt in der Gemarkenstraße (Ecke Aldegrevestraße) und am 19. Februar gemeinsam mit Ratscherrn Peter Tuppeck im Hause des Diakoniewerks Essen (Bergerhauser Str. 17). Die Politiker stehen jeweils von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr Rede und Antwort. „Ich freue mich auf den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern in Holsterhausen und Bergerhausen“, so der Bundestagsabgeordnete. „So erfahren wir am besten, wie wir uns jeweils für die Anliegen einsetzen können. Kommen Sie also gern vorbei!“



Neujahrsempfänge in Essen

Mehrere Initiativen und Vereine haben Anfang des Jahres zu Neujahrsempfängen eingeladen. Matthias Hauer MdB war u.a. zu Gast beim Runden UmweltTisch Essen (RUTE), beim Holsterhauser Bürgerbund, bei der Interessensgemeinschaft Rüttenscheid, beim Neujahrsempfang in Kettwig sowie bei den Neujahrstreffen der CDU in den Stadtbezirken Borbeck und Zollverein. Matthias Hauer: „Die Neujahrstreffen sind eine weitere gute Gelegenheit, um mit den kommunalpolitischen Akteuren und den Bürgerinnen und Bürgern in meinem Wahlkreis ins Gespräch zu kommen – ein gelungener Auftakt in ein hoffentlich gutes Jahr 2015!“



Rellinghausen: Ehrensator KG Gemütlichkeit

Die 1. Ruhrländische Karnevalsgesellschaft Gemütlichkeit Essen-Rellinghausen 1906 e.V. hat Matthias Hauer MdB im Rahmen ihrer Galasitzung am 24. Januar zu ihrem neuen Ehrensator ernannt. Hans Schippmann, langjähriger Ratscherr und Vorsitzender des Historischen Vereins für Stadt und Stift Essen, hielt die Laudatio vor mehreren hundert Närrinnen und Narren in der Aula der Gesamtschule Süd. Gleich anschließend wurde der neue Ehrensator auf Herz, Nieren und Humor getestet: In seiner karnevalistischen Antrittsrede nahm Matthias Hauer die Politik im Bund und in Essen, aber auch sich selbst auf die Schippe. „Es freut mich sehr, dass mich die KG Gemütlichkeit in die Reihe ihrer Ehrensatoren aufgenommen hat. Auch Karneval ist fester Bestandteil des Brauchtums in Essen“, so Matthias Hauer.



Matthias Hauer ist ab jetzt Ehrensator des 1. R.K.G. Gemütlichkeit Essen-Rellinghausen e.V.



Kontakt



Büro Berlin

Deutscher Bundestag
Matthias Hauer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 75169

Fax: 030 227 76169

Unterstützen mich in Berlin: Dirk Stahns,
Elena Zettelmeyer, Katrin Arnholz (v.l.)



Büro Essen

Matthias Hauer MdB
Blücherstr. 1
45141 Essen

Tel.: 0201 545 46100

Fax: 0201 545 46101

Unterstützen mich in Essen: Constantin Hesselmann, Daniela Rittkowski, Marie Kohls (v.l.) sowie Nils Sotmann

E-Mail: matthias.hauer@bundestag.de

Facebook: facebook.com/matthiashauer.cdu

Twitter: twitter.com/MatthiasHauer

